

Toolbox:

Feedforward

#Essenzen



MARTIN ist zum Werkzeug "Feedforward" gekommen, weil er etwas machen wollte, das nicht rückwärts gerichtet ist. Ihm geht es um zukunftsgerichtete Mitarbeitergespräche, in denen es nicht darum geht, was in der Vergangenheit erreicht wurde, sondern in denen transformatorische Aspekte besprochen werden können. Für ihn ist es das einzige Tool, mit dem er echte Verhaltensänderung bewirkt.

Toolbeschreibung "Feedforward"

Der amerikanische Managementberater Marshall Goldsmith stellte sich die Frage, wie eine sinnvolle, zukunftsbezogene Methode aussehen könnte und entwickelte aus seinen Ideen das Konzept "FeedForward". FeedForward ist eine Methode, die aktiv und konstruktiv ist. FeedForward hilft Menschen, sich auf eine positive Zukunft zu fokussieren und nicht auf eine gescheiterte Vergangenheit.

Und so funktioniert die Methode:

1. Entscheide Dich für ein Thema: Welche Thematik möchtest Du an Dir selbst verbessern? Z. B. "Ich möchte mehr über die Perspektiven anderer Teammitglieder zu Vielfalt und Inklusion erfahren."
2. Bestimme eine/n Ansprechpartner*in: Wähle die Person aus, von der Du Dir neue Impulse wünschst. Das können Familie, Freunde oder Kolleginnen sein.
3. Bitte um FeedForward: Das heißt, zwei Vorschläge, die Dir helfen, zukünftig eine positive Veränderung für Dein ausgewähltes Verhalten zu erreichen. Vergangenheitsbezogenes soll nicht angesprochen werden.
4. Hör aufmerksam zu: Kommentiere die Inputs nicht. Es geht nicht darum, Dich zu rechtfertigen, sondern die Ideen deines Gegenübers anzuhören und zu reflektieren. Mach dir gegebenenfalls Notizen. Vergiss nicht, Dich am Ende des Gesprächs zu bedanken.

Wenn Deine Gesprächspartnerin will, könnt Ihr die Übung im Anschluss umkehren. Das heißt, sie/er sucht ein Thema aus und Du gibst Inputs dazu.

Quelle: <http://www.marshallgoldsmith.com>